



PARTIZIPATIV, KOMPAKT, INNOVATIV ARBEITEN



EIN HANDLUNGSLEITFADEN

Basierend auf den Erfahrungen des partizipativen Forschungsprojektes ElfE²:
Vom Modellprojekt zum Transfer in die Fläche.

Auszug Infoblatt 7.4: Die Reflexion der partizipativen Gültigkeit

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG

UNGLEICHHEIT UND FEHLENDE TEILHABE GEMEINSAM ZUM THEMA MACHEN	2
--	---

HANDLUNGSLEITFADEN

01 GRUNDLAGEN UND GRUNDFRAGEN	6
02 IN STRUKTUREN EINBINDEN	18
03 MITSTREITER*INNEN GEWINNEN	32
04 EINE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT BILDEN	42
05 DIE GEMEINSAME ARBEIT GESTALTEN	54
06 DER GROSSE BOGEN: GEMEINSAM FORSCHEN	64
07 DIE GEMEINSAME REFLEXION DER ZUSAMMENARBEIT UND DES FORSCHUNGSPROZESSES	84
08 WIRKUNG ENTFALTEN: DIE ERGEBNISSE AUFBEREITEN UND VERBREITEN	98

IMPRESSUM.....	102
----------------	-----

INFOBLÄTTER

01 GRUNDLAGEN UND GRUNDFRAGEN

1.1 Was ist Partizipation?	10
1.2 Was ist Partizipative Gesundheitsforschung?	12
1.3 Entscheidungsmacht im partizipativen Prozess	14
1.4 Die kommunikative Gestaltung von Forschungswerkstätten	16

02 IN STRUKTUREN EINBINDEN

2.1 Die Begleitgruppe aufbauen	22
2.2 In der Begleitgruppe kooperativ zusammenarbeiten	24
2.3 Ressourcenbedarf für die Begleitgruppe	26
2.4 Die Veröffentlichung von Ergebnissen und Erfahrungen regeln	28
2.5 Die Verschränkung zwischen der Begleitgruppe und dem Forschungsteam	30

03 MITSTREITER*INNEN GEWINNEN

3.1 Gesundheitliche Chancengleichheit stärken: Begriffe, Ansätze und Herausforderungen	38
3.2 Entscheidungshilfe: „Passt das Projekt zu mir?“	40

04 EINE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT BILDEN

4.1 Eine Forschungsgemeinschaft bilden	46
4.2 Der Einsatz von Messenger-Diensten für die Kommunikation im Forschungsteam	50
4.3 Die Honorierung des zeitlichen Engagements	52

05 DIE GEMEINSAME ARBEIT GESTALTEN

5.1 Finanzieller Ressourcenbedarf für die Forschungswerkstätten	60
5.2 Vertraulichkeit, Datenschutz und Verbindlichkeit	62

06 DER GROSSE BOGEN: GEMEINSAM FORSCHEN

6.1 Der Forschungsprozess im Überblick	68
6.2 Die Überprüfung der Fragestellung	70
6.3 Dialogische Methoden für die Datenerhebung in der partizipativen Forschung	72
6.4 Visuelle und kartenbasierte Methoden für die Datenerhebung in der partizipativen Forschung	76
6.5 Gemeinschaftlich auswerten	80

07 DIE GEMEINSAME REFLEXION DER ZUSAMMENARBEIT UND DES FORSCHUNGSPROZESSES

7.1 Stufenleiterabfrage	88
7.2 Entscheidungsteilhabe mittels einer teilnehmenden Beobachtung reflektieren	90
7.3 Fragebogen zum Forschungsprozess und zur Forschungsgemeinschaft	92
7.4 Die Reflexion der partizipativen Gültigkeit	96



DIE REFLEXION DER PARTIZIPATIVEN GÜLTIGKEIT

Es ist wichtig, Forschung kritisch zu hinterfragen und zu überprüfen, wie zuverlässig und sorgfältig gearbeitet wurde. Schließlich hat durch Forschung gewonnenes Wissen in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Auch wenn lokales und ggf. auch nur punktuell Wissen generiert wird, kann es wichtig sein, zu überprüfen, inwiefern dies mit der erforderlichen (partizipativen) Qualität erzeugt wurde.

Das Kriterium der Validität, d.h. der Gültigkeit, ist ein wichtiges Kriterium für die Überprüfung der Qualität der Forschung. Da in der partizipativen Forschung wenig mit Messinstrumenten gearbeitet wird, ist es notwendig, das Kriterium anders als in der nicht-partizipativen Forschung zu operationalisieren, d.h. überprüfbar zu machen.

Dafür hat die International Collaboration for Participatory Health Research (ICPHR 2015) folgende Ausprägungen von Gültigkeit vorgeschlagen:

- Partizipative Gültigkeit: Ausmaß, in dem die Beteiligten eine aktive Rolle in der Forschung übernehmen;
- Intersubjektive Gültigkeit: Ausmaß, in dem die Forschung aus den verschiedenen Perspektiven der Interessengruppen als glaubwürdig und sinnvoll betrachtet wird;
- Kontextbezogene Gültigkeit: Ausmaß, in dem die Forschung die Situation vor Ort berücksichtigt;
- Katalytische Gültigkeit: Ausmaß, in dem die Forschung neue Möglichkeiten für soziales Handeln eröffnet;
- Ethische Gültigkeit: Maß, wie weit die Forschungsergebnisse und die durch die Forschung angestoßenen Veränderungen bei Menschen begründet und gerecht sind;
- Empathische Gültigkeit: Ausmaß, in dem die Forschung die Empathie unter den Teilnehmenden erhöht.

FRAGEBOGEN ZUR ERFASSUNG DER PARTIZIPATIVEN GÜLTIGKEIT

Diese Fragen können im Austausch diskutiert werden. Im ElfE-Projekt haben wir zudem einen Fragebogen entwickelt, der die Kriterien in Fragen übersetzt und eine zusammenfassende Einschätzung unterstützt.

Es geht bei den folgenden Fragen darum, zu beurteilen, wie sehr die folgenden Aussagen zutreffen oder nicht zutreffen.

1 Ich konnte die Entscheidungen aktiv beeinflussen.

stimmt gar nicht 6 5 4 | 3 2 1 stimmt außerordentlich weiß ich nicht

2 Das Ergebnis berücksichtigt meine Perspektive und ist für mich glaubwürdig und sinnvoll.

stimmt gar nicht 6 5 4 | 3 2 1 stimmt außerordentlich weiß ich nicht

3 Die Situation vor Ort und die durch meinen Alltag geprägten Möglichkeiten wurden berücksichtigt.

stimmt gar nicht 6 5 4 | 3 2 1 stimmt außerordentlich weiß ich nicht

4 Durch die Ergebnisse werden mir neue Handlungsmöglichkeiten eröffnet.

stimmt gar nicht 6 5 4 | 3 2 1 stimmt außerordentlich weiß ich nicht

5 Die Ergebnisse und ihre mögliche Umsetzung sind ethisch vertretbar und gerecht.

stimmt gar nicht 6 5 4 | 3 2 1 stimmt außerordentlich weiß ich nicht

6 Das Einfühlungsvermögen und Verständnis untereinander wurden erhöht.

stimmt gar nicht 6 5 4 | 3 2 1 stimmt außerordentlich weiß ich nicht



SO HABEN WIR ES BEI ELFE GEMACHT:

In der zweiten Elfe-Förderphase wurden diese Gültigkeitskriterien gemeinsam mit den Beteiligten der Begleitgruppe jährlich reflektiert. In der Begleitgruppe (vorzugsweise der letzten Sitzung im Jahr) haben wir uns zunächst zu den Gültigkeitskriterien ausgetauscht. Dafür waren die Fragen auf einem Flipchart visualisiert. Für diesen Prozess war es wichtig, zunächst die Arbeitsschwerpunkte im betrachteten Zeitraum in Erinnerung zu rufen. Diese Diskussion wurde, mit dem Einverständnis der Teilnehmenden, aufgenommen.

Im Anschluss haben die Teilnehmenden ihre Einschätzung auf dem standardisierten Fragebogen bilanziert. Diese Einschätzungen wurden gemeinsam betrachtet und ggf. eine gemeinsame Einschätzung abgeleitet.

Die Auswertung wurde von der ASH Berlin vorbereitet: die Audioaufnahme wurde abgehört und stichwortartig zusammengefasst. Daraus, sowie aus der Einschätzung über den standardisierten Fragebogen wurden Vorschläge für die Optimierung und Qualitätsentwicklung des Forschungsprozesses abgeleitet. Diese wurden dann in der folgenden Sitzung der Steuerungsgruppe präsentiert, zwischen allen Beteiligten diskutiert und es wurden Veränderungsverabredungen getroffen.

LITERATUR UND WEITERFÜHRENDE HINWEISE

ICPHR und PartNet (Hrsg.) (2015): Qualität sichern: Zentrale Merkmale der partizipativen (Gesundheits-)Forschung, [online] http://www.icphr.org/uploads/2/0/3/9/20399575/2016-12-01_qualita%CC%88tskriterien_pgf_dt._fassung.pdf [abgerufen 05.09.2020]